VS VERLAG

VS PLUS

Zusatzinformationen zu Medien des VS Verlags

Ganztagsschulentwicklung in einer kommunalen Bildungsland-schaft

Möglichkeiten und Grenzen von Unterstützungsstrukturen

2011 | 1. Auflage

Kategoriensysteme und Kodierleitfäden

Kodierleitfaden für die Dokumentenanalyse

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
Kommunaler Handlungszwang		Angaben und Aussagen, die die Notwendigkeit der Bildungsoffensive und der veränderten Kommunikations-, Verwaltungsstrukturen belegen.	technologischer Wandel; demografischer Wandel; Zahl der Schulabbrecher
Merkmale einer kommunalen Bildungslandschaft	Bildungspolitik als kommunalpolitischer Schwerpunkt	Angaben und Aussagen, die darauf schließen lassen, dass Bildung als zentrale kommunale Aufgabe verstanden wird, als Aufgabe mit zentralem Zukunftswert.	Zukunftsmanifest der Stadt: …Unsere Stadt muss zu einer lernenden Stadt mit einer neuen Lernkultur werden…
	Neue Strukturen der kommunalen Verwaltung	Aspekte und Aussagen, die eine Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche oder die Bildung einer integrierten Fachplanung beschreiben.	Verzahnung von Aufgaben und Ressourcen in den Bereichen Bildung, Jugendarbeit, Sport und Kultur
	Aufbau neuer Kommunikationsstrukturen	Aspekte und Aussagen, die eine Veränderung der Diskussionsprozesse und Kommunikationskultur zwischen allen Beteiligten beschreiben.	fortlaufenden Diskussionsprozess initiieren, alle beteiligten Partner auf gemeinsame Ziele hin lenken und dabei möglichst ihre jeweiligen Ressourcen und Kompetenzen zusammenführen
	Kommunale Profilbildung	Aspekte und Aussagen, die widerspiegeln, dass die Stadt nicht nur Entwicklungen anderer Städte und Gemeinden aufgreift, sondern davon ausgehend eigene Modellprojekte und Ansätze entwickelt.	Ulmer Modell; Profil entwickeln
	Bildungsnetzwerke	Aspekte und Angaben, die auf den Aufbau eines kooperativen Netzwer-	Weiterentwicklung des Bildungswesen kann nur gelingen, wenn ein kooperatives Netz zwischen

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
		kes schließen lassen. Dies beinhaltet einerseits Kooperationen auf der Ebene der Bildungseinrichtungen, aber auch Kooperationen auf sozialräumlicher und kommunaler Ebene.	allen beteiligten und Bildungseinrichtungen aufgebaut werden.
Gremien, Arbeitskreise und Foren der Bildungsoffensive	Bildungsforum	Aspekte und Aussagen, die sich auf die Aufgaben des Bildungsforums beziehen.	Beratungsforum
	Gremien des Ulmer Gemeinderates	Aspekte und Aussagen, die Gremien und Beschlussorgane des Ulmer Gemeinderates im Zusammenhang mit der Bildungsoffensive beschreiben.	Jugendhilfeausschuss
	Auswahlkommissionen	Aspekte und Aussagen, die Vorberatungsorgane beschreiben, die im Rahmen der Bildungsoffensive eingeführt wurden.	Auswahlkommission „Förderung von Schulpartnerschaften"
	Sozialraumgremien	Aspekte und Aussagen, die Arbeitskreise und Gruppen im Sozialraum im Zusammenhang mit der Bildungsoffensive beschreiben	regionale Planungsgruppen
Zielsetzungen der Bildungsoffensive Ulm	Allgemeine Zielsetzungen	Aspekte und Aussagen, die Ziele der Bildungsoffensive beschreiben, die den folgenden bildungspolitischen Leitlinien nicht zugeordnet werden können.	Qualitätssicherung; Standortsicherung
	Bildungsinfrastruktur zeitgemäß entwickeln	Aspekte und Aussagen, die Ziele im Bereich von Schulbau- und Sanierungsmaß-nahmen beschreiben.	Investitionsmaßnahmen im Schulbereich

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Ungleichen Bildungschancen begegnen	Aspekte und Aussagen, die Ziele im Rahmen einer stärkeren Förderung von Kinder und Jugendlichen aus sozialschwachen Familien und / oder mit Migrationshintergrund beschreiben.	frühzeitige Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere der Zielgruppen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Familien
	Betreuungs- und Förderangebot ausbauen	Aspekte und Aussagen, die auf den Ausbau von Betreuungs- und Ganztagsangeboten sowie einer Förderung aller Schüler abzielen. Hierunter fallen auch Ziele im Bereich der Begabtenförderung.	Ausbau von Betreuungsangeboten; individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen: Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance sehen und damit jedem Kind gerecht werden
	Unterstützung der Schüler beim Übergang in die Schule/ins Berufsleben	Aspekte und Aussagen, die Ziele im Rahmen zentraler Bildungsübergänge beschreiben.	Übergang vom Kindergarten in die Grundschule bildet eine zentralen Schwerpunkt der Bildungsoffensive
	Ausbau vernetzter Strukturen	Aspekte und Aussagen, die den Ausbau von Kooperationen und Netzwerken als Ziele der Bildungsoffensive beschreiben.	Stärkung außerschulischer Angebote im schulischen Umfeld
	Förderung innovativer Bildungsprojekte	Aspekte und Aussagen, die die Förderung innovativer Bildungsprojekte explizit als Ziel beschreiben.	Förderung innovativer Bildungsprojekte
Maßnahmen der Bildungsoffensive Ulm	Schulbau- und Sanierungsmaßnahmen	Aspekte und Maßnahmen, die schulbauliche Maßnahmen beschreiben.	Schulhofgestaltung
	Multimediaausstattung und Medienausbildung	Aspekte und Aussagen, die medienzentrierte Maßnahmen beschreiben.	PC-Ausstattung an Schulen

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Übergang Kindergarten-Grundschule	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen beschreiben, die dem Übergang Kindergarten-Grundschule zugeordnet werden können.	Flexibilisierung der Einschulung
	Übergang Schule-berufliche Ausbildung	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen beschreiben, die dem Übergang Schule-berufliche Ausbildung zugeordnet werden können. Beinhaltet auch Maßnahmen im Bereich der Förderung der Ausbildungsreife und Sozialkompetenzen.	Jugendberufshelfer
	Förderung von Kindern und Jugendlichen	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen beschreiben, die keiner der spezifischen Kategorien zur Förderung zugeordnet werden können.	Hochbegabtenzüge an Gymnasien
	Sprachförderung	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen im Bereich der Sprachförderung beschreiben.	Rechtschreibambulanzen
	Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen im Bereich der Benachteiligtenförderung und Förderung von Migrantenkindern beschreiben.	Sibille International
	Bewegungsförderung	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen im Bereich der Bewegungsförderung der Schüler beschreiben.	Urmel-ICE

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Ausbau von Angeboten im Schulumfeld	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen im Bereich des Ausbaus von Kooperationen / Netzwerken beschreiben.	Jugendagenturen
Orientierungsansätze der Bildungsoffensive		Aspekte und Angaben, die Ansätze der Stadt beschreiben, an denen man sich bei der Umsetzung der Bildungsoffensive Ulm orientiert hat.	Innovationsoffensive der Stadt Ulm
Bildungsimpulse		Ansätze und bildungspolitische Vorgaben, die von außen an die Stadt herangetragen wurden und im Rahmen der Bildungsoffensive berücksichtigt wurden.	Zukunftsoffensive des Landes; Empfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Städtetages
Ganztagsschule	Zielsetzungen	Aspekte und Aussagen, die Zielsetzungen im Zusammenhang mit dem Ganztagsschulausbau beschreiben. Dabei können Zielsetzungen aus der Kategorie „Zielsetzungen der Bildungsoffensive" auch dieser Kategorie zugeordnet werden, wenn diese auch den Ganztagsschulausbau betreffen.	Schaffung eines flächendeckenden und bedarfsorientierten Netzes von Ganztagsschulen
	Maßnahmen	Aspekte und Aussagen, die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ganztagsschulausbau beschreiben. Dabei können Maßnahmen aus der Kategorie „Maßnahmen der Bildungsoffensive" auch dieser Kategorie zugeordnet werden, wenn diese auch den Ganztagsschulausbau betreffen.	IZBB-Maßnahmen

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Quantitativer Ausbau	Aspekte und Aussagen, die den quantitativen Ausbau der Ganztagsschulen beschreiben.	Ausbau von Ganztagsschulen an Hauptschulen
	Qualitativer Ausbau	Aspekte und Aussagen, die den qualitativen Ausbau der Ganztagsschulen beschreiben.	weiterer Ausbau qualifizierter Angebote der Ganztagsschule; Ganztagsschule heißt, verpflichtend für alle Schüler, ein Konzept für die jeweilige Schule zu entwickeln, das zum Ziel habe, Lernerfolge zu verbessern, praktische Begabungen zu fördern und zu fordern sowie soziale Kompetenzen einzuüben

Kodierleitfaden zu den Experteninterviews I

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
Mitwirkung an der Einführung bzw. Umsetzung der Bildungsoffensive	ja	Wenn der Befragte die Frage bejaht oder ausführt in welchen Bereichen er mitarbeitet. Wird die Zahl 1 zugewiesen.	Der Befragte beschreibt seinen Tätigkeitsbereich im Rahmen der Bildungsoffensive.
	nein	Wenn der Befragte die Frage verneint und auch nicht ausführt in welchen Bereichen er mitarbeitet. Wird die Zahl 2 zugewiesen.	Der Befragte gibt an, dass er im Rahmen der Bildungsoffensive nicht mitgewirkt hat.
	keine Angabe	Wenn die Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Schwerpunkte und Ziele der Bildungsoffensive	Bauliche Maßnahmen	Aussagen, die Baumaßnahmen als Ziele der Bildungsoffensive beschreiben.	Ausbau des Schulsystems; Baumaßnahmen
	Kooperationen	Aussagen, die den Ausbau von Kooperationen und die Netzwerkbildung als Ziele der Bildungsoffensive beschreiben.	Kooperation Kindergarten-Grundschule; Kooperation Schule-Schulsozialarbeit; Netzwerke
	Übergänge	Aussagen, die die Übergangsbereiche (Kindergarten-Schule und Schule-Beruf) als zentrale Ziele der Bildungsoffensive beschreiben.	Frühförderung Kindergarten-Schule

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Bildung / Erziehung	Aussagen, die zentrale Bildungs- und Erziehungsaspekte als Ziele der Bildungsoffensive beschreiben.	Frühkindliche Bildung; Orientierungsplan; Sprachförderung; Qualitätssicherungskonzepte
	Betreuung	Aussagen, die den Ausbau von Betreuungsangeboten als Ziel der Bildungsoffensive beschreiben.	Ganztagsangebote
	Bildungspolitische Ziele	Aussagen, die allgemeine bildungspolitische Ziele beschreiben.	Integration; lebenslanges Lernen; Senkung der Arbeitslosenquote und Sozialhilfeausgaben
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Welche positiven Effekte werden durch die Bildungsoffensive erreicht?	Kommune	Aussagen, die auf positive Wirkungen der Bildungsoffensive auf die Kommune beschreiben.	Vernetzung der Fach- und Bildungsbereiche; Zielgerichtetes Handeln des Gemeinderates
	Bildungseinrichtung	Aussagen, die positive Wirkungen der Bildungsoffensive auf die Bildungseinrichtungen beschreiben.	Bessere Ausstattung der Einrichtung; vermehrte Projektinvestitionsmittel
	Kinder / Schüler / Eltern	Aussagen, die positive Effekte der Bildungsoffensive für Schüler und Familien beschreiben.	Nachmittagsangebot; Nachmittagsbetreuung; Lernhilfen für Schüler
	Pädagogische Fachkräfte	Aussagen, die positive Wirkungen der Bildungsoffensive auf das pädagogische Personal beschreiben.	Verbesserung der pädagogischen Arbeit; Zufriedenheit des pädagogischen Personals

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Welche negativen Effekte werden durch die Bildungsoffensive erreicht?	Kommune	Aussagen, die negative Effekte der Bildungsoffensive auf die Kommune beschreiben.	Zweiteilung des Landessystems; Trägerpartizipation
	Bildungseinrichtung	Aussagen, die negative Effekte der Bildungsoffensive auf die Bildungseinrichtungen beschreiben.	Einseitige Maßnahmenverteilung; ungesteuerte Maßnahmenvielfalt; zu wenig Investitionen im vorschulischen Bereich
	Kinder/Schüler/Eltern	Aussagen, die negative Effekte der Bildungsoffensive auf Schüler und Eltern beschreiben.	Verunsicherung der Eltern; Nicht-Erreichung der Problemgruppe durch die Maßnahmen
	Pädagogische Fachkräfte	Aussagen, die negative Effekte der Bildungsoffensive auf das pädagogische Personal beschreiben.	Überforderung; Maßnahmenvielfalt
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Bekanntheitsgrad der Bildungsoffensive beim pädagogischen Personal	bekannt	Der Begriff ist dem ganzen pädagogischen Personal bekannt und sie können ihn anwenden bzw. die Maßnahmen dem Begriff zuordnen. Wird die Zahl 1 zugewiesen.	Das pädagogische Personal kennt den Begriff.

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	teilweise bekannt	Nur ein Teil des pädagogischen Personals kennt den Begriff und seine Inhalte. Wird die Zahl 2 zugewiesen.	Der Begriff dürfte jetzt hinlänglich bekannt sein.
	nicht bekannt	Der Begriff ist dem Personal nicht bekannt; sie können die Maßnahmen dem Begriff nicht zuordnen. Wird die Zahl 3 zugewiesen.	Die Bildungsoffensive ist ein relativ verwaltungsinterner Terminus.
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Bekanntheitsgrad der Bildungsoffensive bei den Eltern	bekannt	Der Begriff ist allen Eltern bekannt und sie können ihn anwenden bzw. die Maßnahmen dem Begriff zuordnen. Wird die Zahl 1 zugewiesen.	Die Eltern kennen den Begriff.
	teilweise bekannt	Nur ein Teil der Eltern kennt den Bergriff und seine Inhalte. Wird die Zahl 2 zugewiesen	Für die Eltern ist die Bildungsoffensive etwas sehr abstraktes.
	nicht bekannt	Der Begriff ist den Eltern nicht bekannt; sie können die Maßnahmen dem Begriff nicht zuordnen. Wird die Zahl 3 zugewiesen.	Die Bildungsoffensive ist ein relativ verwaltungsinterner Terminus.

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Was erwarten Eltern von einer guten Kindertageseinrichtung?	Funktionen der Einrichtung	Aussagen, die sich auf die grundlegenden Arbeitsbereiche von Kindertageseinrichtungen beziehen.	Betreuung und Verwahrung; Erziehung und Bildung
	Kooperation/Vernetzung	Aussagen, die sich auf die Kooperation von Kindertageseinrichtungen mit anderen Einrichtungen beziehen.	Kooperation Kindergarten-Schule
	Infrastruktur	Aussagen, die sich auf die infrastrukturellen Gegebenheiten von Kindertageseinrichtungen beziehen.	Öffnungszeiten; Räume; Außenanlagen
	Personal	Aussagen, die sich auf die Personalausstattung an Kindertageseinrichtungen beziehen.	Pädagogische Qualifikation; gute Personalausstattung
	Elternpartizipation	Aussagen, die sich auf den Einbezug der Eltern in den Kindergartenalltag beziehen.	Transparenz; Elterninformiertheit
	Weitere Einzelziele	Aussagen, die weitere Qualitätsmerkmale Kindertageseinrichtungen beschreiben, die den obigen Kategorien nicht zugeordnet werden können.	Wohlbefinden des Kindes; Frühförderung

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Was erwarten Eltern von einer guten verlässlichen Grundschule / Ganztagsschule?	Funktionen der Einrichtung	Aussagen, die sich auf die grundlegenden Arbeitsbereiche von Schulen beziehen.	Betreuung und Verwahrung; Erziehung und Bildung
	Kooperation/Vernetzung	Aussagen, die sich auf die Kooperation von Schulen mit anderen Einrichtungen beziehen.	Kooperation Schule-Schule; Kooperation Schule-außerschulische Einrichtung
	Infrastruktur	Aussagen, die sich auf die infrastrukturellen Gegebenheiten von Schulen beziehen.	Räume; Außenanlagen
	Personal	Aussagen, die sich auf die Personalausstattung an Schulen beziehen.	Lehrer-Schüler-Verhältnis
	Elternpartizipation	Aussagen, die sich auf den Einbezug der Eltern in den Schulen beziehen.	Mitarbeit der Eltern
	Weitere Einzelziele	Aussagen, die weitere Qualitätsmerkmale von Schulen beschreiben, die den obigen Kategorien nicht zugeordnet werden können.	Wohlbefinden des Kindes; besondere Lernangebote; Förderung
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
Welche Faktoren bedingen einen guten Übergang von der Schule in den Beruf?	Funktionen der Einrichtung	Aussagen, die sich auf die grundlegenden Arbeitsbereiche von Sekundarschulen beziehen.	Erziehung und Bildung
	Kooperation/Vernetzung	Aussagen, die sich u.a. auf die Kooperation von Schulen mit Betrieben beziehen.	Kooperation Schule-Betrieb; Kooperation Schule-Arbeitsagentur
	Infrastruktur	Aussagen, die sich auf die Bedingungen von Schulen und Beruf beziehen.	Aufnahmebedingungen beruflicher Ausbildung
	Personal	Aussagen, die sich auf die Personalausstattung an Schulen beziehen.	Lehrer-Schüler-Verhältnis
	Elternpartizipation	Aussagen, die sich auf den Einbezug der Eltern in den Schulen beziehen.	Mitarbeit der Eltern
	Weitere Einzelziele	Aussagen, die weitere Qualitätsmerkmale von Schulen beschreiben, die den obigen Kategorien nicht zugeordnet werden können.	Vorbereitung Schule-Beruf; Förderung der Persönlichkeitsentwicklung; besondere Lernangebote
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Besteht ein Zusammenhang zwischen den Maßnahmen?	ja	Wenn der Befragte die Frage bejaht und ausführen kann, worin die Zusammenhänge zwischen Maßnahmen liegen. Wird die Zahl 1 zugewiesen.	Der Befragte bejaht die Frage nach den Zusammenhängen zwischen den Maßnahmen der Bildungsoffensive.

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	nein	Wenn der Befragte die Frage verneint. Wird die Zahl 2 zugewiesen.	Der Befragte verneint die Frage nach den Zusammenhängen zwischen den Maßnahmen der Bildungsoffensive.
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-
Welche Zusammenhänge werden gesehen?	Übergänge	Aussagen, die Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen im Rahmen der verschiedenen Übergänge im Bildungssystem beschreiben.	Übergang Kindergarten-Schule; Übergang Schule-Beruf
	Bildungspolitische Leitlinien	Aussagen, die Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen in Hinblick auf die bildungspolitischen Leitlinien der Bildungsoffensive beschreiben.	Zielsetzungen der Bildungsoffensive Ulm
	Übertragung der Projekte auf andere Bildungseinrichtungen	Aussagen, die Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen in Hinblick die Übertragung von Projekten auf andere Bildungseinrichtungen beschreiben.	Übertragung von Projekten auf andere Schulen
	Übertragung der Projekte auf andere Sozialräume	Aussagen, die Zusammenhänge zwischen den Maßnahmen in Hinblick die Übertragung von Projekten auf andere Sozialräume beschreiben.	Übertragung von Modellprojekten auf andere Sozialräume
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
Was erwarten / erhoffen Sie sich von der Evaluation?	Maßnahmen	Aussagen, die Erwartungen an die Evaluation in Hinblick auf die Aufarbeitung der Maßnahmen beschreiben.	Maßnahmenkatalog
	Effektivitätsmessung	Aussagen, die Erwartungen an die Evaluation in Hinblick auf eine mögliche Wirkungsanalyse beschreiben.	Wirkung; Einsatz personeller, zeitlicher und finanzieller Ressourcen
	Befragung	Aussagen, die Erwartungen an die Evaluation in Hinblick auf die Befragung verschiedener Personengruppen beschreiben.	Eltern, Kinder, Lehrer, Schulleitungen
	Weiterempfehlungen	Aussagen, die Erwartungen an die Evaluation in Hinblick auf mögliche Weiterentwicklungsansätze beschreiben.	Hinweise für die Öffentlichkeitsarbeit; Verbesserungsvorschläge; Aufzeigen weiterer Ziele
	keine Angabe	Wenn Frage nicht gestellt wurde oder Befragter auf die Frage nicht geantwortet hat. Wird die Zahl 9 zugewiesen.	-

Kodierleitfaden zu den Experteninterviews II

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregeln	Ankerbeispiele
Kommunale Zuständigkeiten	Innere Schulangelegenheiten	Alle Angaben, die sich auf kommunale Wünsche bezüglich der Zuständigkeit für innere Schulangelegenheiten (bislang im Zuständigkeitsbereich der Schulaufsichtsbehörden) beziehen, d.h. die Bereiche Unterrichtsinhalte, Zeugnisse, Benotungen, Lehrerpersonal, Lehrerbesetzung etc.	„Ich glaube, wir werden in den nächsten Jahren als Kommune uns stärker auch um die inneren Angelegenheiten der Schule […] also dass Schulen in Zukunft Budgets bekommen, ihren Alltag selber organisieren […]." (ExpI IV, Z. 33-38)
	Äußere Schulangelegenheiten	Alle Angaben, die sich auf äußere Schulangelegenheiten beziehen, d.h. alle Bereiche, die die Verwaltung, das Schulgebäude, das Schulgelände sowie die Ausstattung betreffen. Hierzu gehören z.B. die Beschaffung von Schulmaterialien und -mobiliar, Ausstattung, Reinigung und Instandhaltung der Schulgebäude und der Schulhöfe sowie die Schülerbeförderung.	„Flächendeckend wurden Ausbaugeschichten gemacht von Schulen Richtung Ganztagesbetrieb […]." (ExpI IV, Z. 209-210)
Charakteristika Bildungslandschaften	Regionale Dimension	Alle Angaben, die auf die regionale Dimension von Bildungslandschaften hinweisen.	„Der Bereich der Sekundarstufe, also der weiterführenden egal ob man jetzt noch sagt man hat Hauptschule und Realschule oder Gymnasium […] dieser Bereich ist zunehmend regional wichtig." (ExpI IV, Z. 666-668)
	Kommunale Dimension	Alle Angaben, die auf die kommunale Dimension von Bildungslandschaften hinweisen.	„[…] der Grundschul- oder der Kindergarten- / Vorschulische Bereich [… dieser Elementarschulbereich]. Das ist eine sehr, ich sag mal, im nicht engen, also engstirnigen, sondern eng umschriebenen kommunalen Bereich. […]." (ExpI IV, Z. 660-665)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregeln	Ankerbeispiele
	Integrierte kommunale Fachplanung	Alle Angaben, die sich auf integrierte Arbeits- und Handlungsbereiche, die Schaffung neuer Organisationseinheiten und eines neuen Verständnisses kommunaler Verwaltung (z.B. Leitungsrunde, Zielvereinbarungen innerhalb der Fachbereiche, Ausschusstätigkeiten → bürgernahe Verwaltung) beziehen.	„Wir machen zunehmend jetzt auch für einzelne Tagesordnungspunkte gemeinsame Sitzungen. Also zum Beispiel vom Fachbereichsausschuss ‚Bildung und Sport' und dem Fachbereichsausschuss ‚Stadtentwicklung - Bau' […]." (ExpI IV, Z. 735-738)
	Gestaltung informeller Lehr- und Lernumgebungen	Alle Angaben, die sich darauf beziehen, neben formalen auch informelle Lernorte in den Blick zu nehmen und deren Verhältnis zueinander zu thematisieren. Weiter geht es um Angaben hinsichtlich der Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen und Initiierung von Bildungsprozessen und Fördermöglichkeiten im Rahmen dieser verschiedener Orte und Gelegenheiten.	„[…] drittens, wir wollen hier die Schnittstelle zwischen den Freizeitbereichen der Kinder und Jugendlichen verknüpfen, möglicherweise mit auch teilweise schulischen Angeboten, deswegen bauen wir jetzt so ein Jugendhaus mitten in ein Schulareal hinein, also für uns war es jetzt nicht nur eine Mensa hinzuklatschen, dass da dann irgendwo gespeist wird, sondern aus dem Bereich einen Ganztagesbetrieb zu organisieren, der hineinstrahlt, auch in das Freizeitverhalten, in das Ferienverhalten etc. etc […]." (ExpI IV, Z. 223-230)
	Bildungsnetzwerke	Alle Angaben, die sich auf Bildungskooperationen und -netzwerke als Teil kommunaler Unterstützungssysteme beziehen. Dabei werden Bildungskooperationen und -netzwerke als Kernelement kommunaler Bildungslandschaften verstanden. Zielsetzung derartig vernetzter Strukturen ist die kooperative Koordinierung von Bildungsangeboten und -bedarf auf lokaler Ebene.	„[…] der wird primär mit dem Sozialraum vernetzt, hat was mit den Schulen in diesem Sozialraum zu tun, hat aber auch etwas mit – wenn man so will, mit den Freizeiteinrichtungen zu tun." (ExpI IV, Z. 836-838)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Leitziele	Alle Angaben, die darauf schließen lassen, dass gewisse Ziele oder Schwerpunktsetzungen zu Beginn vorhanden waren. Des Weiteren alle Angaben die eine Weiterentwicklung erkennen lassen.	„[…] wir haben damals schon in den Mittelpunkt gestellt, was sich später als die drei Schwerpunkte der Bildungsoffensive dann herauskristallisiert haben, nämlich einmal die Schnittstelle Kindergarten-Schule, zweitens wenn die Kinder schulpflichtig sind, dass wir versuchen, das Optimalste herauszuholen und auch zu geben und drittens die Schnittstelle Schule und Beruf, also was ist am Ende der Schulzeit wenn eine berufliche Ausbildung anschließt oder der Einstieg in Beruf, dass wir definiert haben das sind die drei Schwerpunkte." (ExpI IV, Z. 37-44)
Steuerung	Finanzielle Steuerung	Alle Angaben die sich auf finanzielle Steuerungsmöglichkeiten (in Form eines „Ressourcenzustroms") beziehen. Dabei werden unter Ressourcenzustrom, insbesondere Finanzzuweisungen, Entgelte und andere monetäre Finanzierungsformen verstanden. Steuerungsform: Steuerung auf der Inputseite.	„[…] wir haben zum Beispiel eine hundertjährige Schule, ganz toll jetzt saniert für ein unwahrscheinliches Geld […]." (ExpI IV, Z. 316-318)
	Inhaltliche Steuerung	Alle Angaben, die sich auf inhaltliche Steuerungsmöglichkeiten beziehen: z.B. Ziel- und Schwerpunktsetzungen, Leitbild etc.: Steuerung auf der Outputseite.	„[…] aber wir haben gespürt, dass dieser zweite Schwerpunkt auch unter dem Aspekt, dass sehr viele Kinder mit ganz großen Defiziten in die Grundschule kommen, wir da mehr machen müssen." (ExpI IV, Z. 53-55)
Kommunale Verantwortung	Soziale Verantwortung	Alle Angaben, die sich auf kommunale Verantwortung im sozialen Bereich beziehen. Darunter fallen alle konkreten Angaben zur kommunalen Verantwortung für Menschen.	„[…] Wir haben Kinder aus Ulm […] in unserem Verantwortungsbereich […]." (ExpI IV, Z. 101-102)
	Ökonomische Verantwortung	Alle Angaben, die sich auf kommunale Verantwortung im ökonomischen Bereich bezieht.	„Aber wir müssen uns stärker auf das uns etwas fokussieren, weil die Bedürfnisse, Nachfragen der Wirtschaft parallel mit der demografischen Ent-

			wicklung es nicht mehr sozusagen, zur Deckung bringen lässt." (ExpI IV, Z. 447-450)
Bildungsimpulse	Sozialpolitische Bildungsimpulse	Alle Angaben, die sich auf gesellschaftspolitische Bildungsimpulse, z.B. demografische Entwicklungen, beziehen.	„Solange wir einen Überschuss an Kindern hatten, ging dieses wunderbar auf, aber wenn das stagniert, oder gar nach unten geht, geht die Rechnung nicht mehr auf […]." (ExpI IV, Z. 451-453)
	Bildungspolitische Bildungsimpulse	Alle Angaben, die sich auf bildungspolitische Impulse, z.B. Neue Schulmodelle, beziehen.	„[…] und plötzlich wurde eine Hektik entwickelt und es wurden über dieses natürlich goldene Zügelprogramm - flächendeckend wurden Ausbaugeschichten gemacht von Schulen Richtung Ganztagesbetrieb […]." (ExpI IV, Z. 207-210)
	Ökonomische Bildungsimpulse	Alle Angaben, die sich auf aus der Wirtschaft kommende Bildungsimpulse, z.B. Kritik an der mangelnden Ausbildungsfähigkeit der Schüler, beziehen.	„Also eine große Plattform, wo sich viele, auch aus der Wirtschaft dann, die sie kritisiert haben, präsentieren offensiv und sagen ‚Wir bieten Ausbildungsplätze, Berufseinstiegsmöglichkeiten, aber wir gehen heraus und sagen, bitte, das und das brauchen wir schon an Mindestvoraussetzung' […]." (ExpI IV, Z. 146-150)
Kommunale Profilbildung		Alle Angaben, die darauf hinweisen, dass sich die Kommune durch die Bildungslandschaft und damit zusammenhängenden Entwicklungen zu profilieren versucht. Aber auch alle Angaben, die auf eine Identifikation mit der Bildungslandschaft hinweisen.	„[…] das ist immer noch das Allerwichtigste und wenn dann gar nichts mehr ein Ulmer Modell macht dann läuft das auch atmosphärisch am Allerbesten […]." (ExpI IV, Z. 288-290)
Kommunale Entwicklungsdynamik		Alle Angaben, die darauf hinweisen, dass die Entwicklungen innerhalb der Bildungslandschaft dynamisch sind und die Bildungslandschaft sich daher ständig verändert. Aber auch alle ‚dynamischen Verben', wie z.B. „hochgekommen", „rübergeschwappt"	„[…] aber es haben Entwicklungen, jetzt auch mit einer hohen Geschwindigkeit auf uns eingewirkt, wobei wir da nicht traurig sind darüber, das muss ich auch dazu sagen, die in den einen oder anderen Punkten jetzt ne Verschiebung darstellt […]." (ExpI IV, Z. 401-405)

Systemkritik	Alle Angaben, die auf eine Kritik am bestehenden Bildungssystem hinweisen.	„Also ob jetzt die Grundschule 4 oder 6 Jahre geht, das wird, denke ich, in den nächsten Jahren sehr schnell entschieden. Ich bin ein Anhänger dafür, dass die Kinder länger beieinander bleiben […]." (ExpI IV, Z. 367-69)
Kommunale Handlungszwänge	Alle Angaben, die sich auf kommunale Handlungszwänge, bedingt durch die lokale Situation in der Kommune / Region, beziehen.	„Da ist uns eigentlich immer ein Spiegel vorgehalten worden […]." (ExpI IV, Z. 127-128)

Kodierleitfaden zu den Experteninterviews III

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregeln	Ankerbeispiele
Kriterien des Ganztagsschulausbaus und der Vergabe von Maßnahmen	Orientierung an den Bedarfsgruppen	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass der Ausbau der Ganztagsschulen und die Maßnahmenvergabe sich an den Anteilen auswärtiger Schüler je Schule bzw. an den Anteilen von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien je Schule orientiert	„Wir lassen in den seltensten Fällen diese Projekte dem Zufall. Sondern wir kennen die Schulen, wir kennen die Sozialräume". (Exp V, Z. 326-327)
	Anzahl der Maßnahmen je Schule	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass sich die Maßnahmenvergabe an der Anzahl der Maß-nahmen je Schule orientiert.	„Also wir haben, so nach dem Motto die haben schon vier, die brauchen nicht noch ein fünftes, die sind gut versorgt. […] Und wenn ich weiß, ich habe eine Schule, die hat vielleicht nur einen von denen vier oder gar keinen, dann kann ich sagen ok, dann wäre es dort aber nötig. Also bevor ich die, die bereits best- oder sehr gut ausgestatteten Schule nochmals zusätzlich bedenke, […]. Dann gehen wir lieber in die Schule rein, die bislang nichts oder nur wenig hat […]. Das ist natürlich schon auch immer ein großes Kriterium." (Exp V, Z. 365-375)
	Gleichverteilung der Maßnahmen	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass eine Gleichverteilung von Mitteln an allen Schulen und Schulformen angestrebt wird.	„Sondern dass wir auch was finden für Förderschulen, für Hauptschulen, oder überhaupt für Kinder, die aus bildungsfernen Familien letztlich kommen, […]." (Exp V, Z. 244-246)
	Freiwilligkeit	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass sich die Maßnahmenvergabe am Prinzip der Freiwilligkeit der orientiert.	„Wenn es sich um ein niederschwelliges Projekt handelt, beispielsweise eine Firma […] sucht einen Kooperationspartner, also eine Schule als Kooperationspartner. Das geben

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregeln	Ankerbeispiele
			wir dann tatsächlich erst einmal raus und sagen, wer hat Interesse? Da gehe ich jetzt nicht her und sage, zu der und der Schule. Ich lasse mir das dann dort schon vorlegen und sage wer hat bis jetzt noch keinen Kooperationspartner. Aber ich frag da erst einmal. Das ist mal im Prinzip Freiwilligkeit bei so einem Projekt. Als das muss man immer nach der Wertigkeit des Projektes letztendlich auch sehen." (Exp V, Z. 341-348)
	Nachhaltigkeitsförderung	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass die Maßnahmen nicht kurzfristig, sondern möglichst langfristig umgesetzt werden sollen, um langfristige Effekte und Wirkungen auf Seiten der Schüler zu erzielen.	„Und zwar jetzt nicht nur als Eintagsfliege, sondern wirklich nachhaltig. Das man sagt, mindestens ein halbes Jahr kauft sich sozusagen die Schule über das Budget in diese Kooperation ein, um dann die Möglichkeit zu haben, zu verlängern oder dann wieder das Angebot im Sinne der Vielfältigkeit zu wechseln, zu ändern." (Exp V, Z. 177-180)
Kommunale Unterstützungssysteme von Ganztagsschulen	Informationsgespräche mit den Beteiligten	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass die kommunale Verwaltung Informationsgespräche für die Beteiligten organisiert.	„Und da werden dann auch wieder Informationsgespräche geführt" (Exp V, Z. 262)
	Teilnahme an Schulleiterdienstbesprechungen	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass kommunale Vertreter an den Schulleiterdienstbesprechungen teilnehmen.	„[…] regelmäßig bin ich eingeladen bei den Schulleiterdienstbesprechungen. Ich mache regelmäßige Besprechungen mit den geschäftsführenden Schulleitungen und zwar quer durch alle Schularten hindurch. Und da informieren wir regelmäßig über Kooperationsmöglichkeiten in der Stadt und zwar kulturell, sportlich in vielfältiger Weise." (Exp V, Z. 154-158)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Auskünfte zu Projekten und Kooperationspartnern	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass die kommunale Verwaltung die Schulen über mögliche Projekte und Kooperationspartner informiert.	„[…] bis hin zur Vermittlung von Kontakten, dass die außerschulischen Kooperationen eingegangen werden können. Also so muss man das letztlich sehen. Wo wir dann den Kontakt herstellen […]" (Exp V, Z. 691-693)
	Finanzielle Unterstützung	Aussagen, aus denen ersichtlich wird, dass die Kommune die Schulen finanziell unterstützt.	„Wir unterstützen das auch finanziell. Das wissen die Schulen." (Exp V, Z. 161-162)
Grenzen kommunaler Einflussnahme	Einbezug der Betroffenen	Aussagen, die beschreiben, dass eine kommunale Einflussnahme an der Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte oder der Eltern scheitert.	„Diese Erfahrung haben wir auch schon in anderer Hinsicht gemacht, bis zuletzt auf die Bildungsmesse, wo wir jetzt bei der 4. Bildungsmesse langsam so angekommen sind nach acht Jahren, wo wir die Eltern wirklich immer mehr versuchen ins Boot mit hinein zu bekommen, um die Wichtigkeit dieser Messe, dieser Veranstaltung insgesamt überhaupt hier nahe zu bringen.." (Exp V, Z. 139-144)
	Zeitfaktor	Aussagen, die beschreiben, dass der kommunalen Verwaltung für die Umsetzung der Projekte zu wenig Zeit eingeräumt wird.	„Die Schwierigkeit ist es manchmal von der Politik heraus, weil die Politik meint, naja, die jetzt haben mir ganz aktuell so ein Beispiel „Kooperation Hauptschule – Realschule. Da meint die Politik ganz pauschal, naja wir haben genügend Hauptschulen und genügend Realschulen, da muss es so eine Kooperation geben. Die Praxis sieht halt anders aus. Und das geht nicht von jetzt auf nachher, von heute auf morgen, sondern das sind wirklich intensive Abstimmungsprozesse […]." (Exp V, Z. 594-600)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Personalfaktor	Aussagen, die beschreiben, dass für die Umsetzung der Maßnahmen und Ziele der Bildungsoffensive seitens der Verwaltung zu wenig Personal vorhanden ist.	„Aber uns fehlt schlicht und ergreifend Zeit und dadurch men oder women power. Also uns fehlt das Personal. Man kann natürlich vieles, man könnte täglich Gesprächsrunden machen und aus den meisten Gesprächsrunden könnte man irgendwelche neuen Ideen, ja Impulse, schaffen. Nur allein, die Tagesarbeit frisst einen halt auch auf. Das ist so der Kritik und der Knackpunkt letztendlich, wobei das natürlich müßig ist und schwierig ist zu sagen, wo ist dieser break even point? Wie viel Personal bräuchte ich tatsächlich, um all […] diese Ideen, diese Kooperationen tatsächlich anzupacken." (Exp V, Z. 556-563)
	Veränderte Zuordnung des staatlichen Schulamtes	Aussagen, die beschreiben, dass die Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltung mit dem staatlichen Schulamt durch die Verlagerung des Standortes erschwert wird.	„[…] das bedauern wir natürlich umso mehr, dass jetzt das staatliche Schulamt hier auszieht. Wir haben täglich Gespräche mit der staatlichen Schulverwaltung über aktuelle Probleme, wo wir uns einfach informieren, […] wo wir auch ganz kurzfristig zusammensitzen, auch mit anderen Fachabteilungen, […] wirklich aktuell und so flexibel wie möglich auf die Veränderungen […] reagieren zu können. Das geht natürlich ein Stück weit verloren. Das muss man ganz klar sehen. Wenn jetzt das staatliche Schulamt nach Biberach geht, ist einfach durch die räumliche Trennung dieser schnelle Gedankenaustausch, und zwar aus pädagogischer Sicht, staatliche Schulverwaltung, und aus Schulträgersicht, unserer Abteilung […] und anderer Abteilungen so leider nicht möglich." (Exp V,

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
			Z. 414-425)
	Ausstattung der Ganztagsschulen mit Deputatsstunden	Aussagen, die beschreiben, dass eine kommunale Einflussnahme auf die Qualitätsentwicklung der Ganztagsschulen durch die unterschiedliche vom Land vorgegeben Deputatsstundenbefreiung erschwert wird.	„[…] bei den Grundschulen tat man sich in der Tat leichter nach dem man bereits sieben Wochenstunden Deputatsbefreiung bekam gegenüber den Gymnasien. Bei den Gymnasien war das eher verhaltend bis ablehnend bei nur einer Deputatsstundenbefreiung pro Woche und Gruppe." (Exp V, Z. 57-61)

Kodierleitfaden zu Interviews mit den Schulleitungen

Kategorie	Ausprägungen	Kodierregel	Ankerbeispiele
Intendierte Zielsetzungen	Förderung	Aussagen, die Zielsetzungen von Ganztagsschulen unter dem Aspekt der zielorientierteren und individuelleren Förderung der Schüler beschreiben.	„Dann könnte man sagen, okay, wenn die Kinder dann kommen, die es nötig haben, da könnte man dann am Nachmittag über Lehrer, sagen wir mal Stützkurse, Förderstunden, ja, solche Dinge anbieten für die Kinder, weil sie ja dann, nur spezielle Kinder sind." (SLI II, Z. 190-193)
	Gemeinschaftserleben / Soziales Lernen	Aussagen, die Zielsetzungen von Ganztagsschulen unter dem Aspekt des gemeinsamen Zusammenlebens in der Schule und des Kontakts zwischen Schülern bzw. Gleichaltrigen beschreiben.	„Aber die Leute, die uns wollen oder die Eltern, die uns wollen, die sagen, hier ist das Kind den ganzen Tag und mit anderen zusammen. Es muss sich mit anderen Jugendlichen auseinandersetzen." (SLI III, Z. 141-144)
	Verantwortungsbewusstsein stärken	Aussagen, die Zielsetzungen von Ganztagsschulen unter dem Aspekt der Stärkung des Verantwortungsbewusstseins bzw. des Eigenverantwortungsbereichs oder auch der Selbständigkeit der Schüler beschreiben.	„[…] das wichtigste Ziel ist, […], unsere Schüler zu verantwortungsbewussten Menschen zu machen, die in der Lage sind eine gute berufliche Zukunft zu erreichen." (SLI IV, Z. 92-94)
	Verzahnung von Unterricht und Betreuung	Aussagen, die Zielsetzungen von Ganztagsschulen unter dem Aspekt der Verbindung von Unterricht und den Angeboten am Nachmittag beschreiben. Die Kategorie beinhaltet auch Aspekte der Rhythmisierung.	„Also mir wäre es am liebsten, z.B. man würde die Grundschule, also die tatsächliche Schulzeit erst um halb neun oder neun beginnen lassen, also die Schulzeiten verändern, bis dahin eine Betreuung für die Kinder anbieten über die Stadt, dann macht man bis in

Kategorie	Ausprägungen	Kodierregel	Ankerbeispiele
			Mittag, vielleicht bis Eins, dann geht man vielleicht Essen, auch wieder über die Betreuung der Stadt und am Nachmittag wieder Unterricht bis vier." (SLI II, Z. 157-161)
	Berufsorientierung	Aussagen, die Zielsetzungen von Ganztagsschulen unter dem Aspekt der Vorbereitung auf das Berufsleben beschreiben.	„Es muss eine Verzahnung her zwischen, zwischen dem Schulleben und späterer Ausbildung und […] späterem Berufsleben." (SLI III, Z. 288-290)
Kommunale Unterstützungsstrukturen	Gruppen und Gremien im Sozialraum	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen aus dem Sozialraum beschreiben. Hierunter fallen z.B. Koordinierungsgruppen und Arbeitsgruppen im Sozialraum. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	„Ich selber bin Mitglied in der Koordinationsgruppe. […] in dieser Koordinationsgruppe trifft sich so in 6- bis 8-wöchigem Abstand, treffen sich aus allen Einrichtungen Leute, […] die am Kind arbeiten […]. Und da tauschen wir uns aus über das was in unserem Bereich jeweils passiert und suchen uns auch Verbündete, wenn es notwendig ist, Unterstützung, weitere Informationen." (SLI IV, Z. 186-192)
	Kommunale Verwaltung	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen aus der kommunalen Verwaltung der Stadt beschreiben. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	„Und wo sich Ulm eingebracht hat, einmal, dass sie damit einverstanden ist, dass wir das machen, dass wir in diesen Klassen [dieses Projekt] anbieten, davon 2 Stunden durch Lehrbeauftragte von der Stadt bezahlt […]." (SLI III, Z. 116-119)
	Soziale Einrichtungen und Dienste	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen von Sozialarbeitern und anderen sozialen Einrichtungen beschreiben. Kommunale Projektgruppen werden	„Wir haben an der Schule selbst einen Sozialarbeiter mit dem wir sehr gut zusammenarbeiten, mit dem sich meine Lehrkräfte rückkoppeln. Der jeden

Kategorie	Ausprägungen	Kodierregel	Ankerbeispiele
		einer eigenen Kategorie zugeordnet. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	Tag und wenn es bloß das ist, dass er kommt und sagt, gibt es was, dass man sich gleich austauschen kann […]." (SLI IV, Z. 205-208)
	Bildungspartnerschaften mit Vereinen, Verbänden und Betrieben in der Kommune	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen von kommunalen Einrichtungen, wie Vereinen und Betrieben beschreiben. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	„Eine Zeit lang hatten wir eine engere Kooperation, dass nämlich Sportlehrer des Vereins auch Kurse bei uns angeboten haben, also Fitnesskurse. Und dann kamen unsere Schüler eben an einem bestimmten Vormittag in das Fitnessstudio und wurden dort von einem Sportlehrer betreut." (SLI IV, Z. 377-380)
	Kommunale Projektgruppen	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen von kommunalen Projektgruppen beschreiben. Hierunter können auch soziale Gruppen und Einrichtungen fallen, wenn sie als Projektgruppen organisiert sind. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	„Also es gibt da z.B. das Projekt […]. Da geht es um niederschwellige Angebote für die Berufsfindung, zumindest einmal um Praktika zu finden. Die setzen sich zusammen aus Sozialarbeitern, […] die durch die Betriebe tingeln und, und um Praktikumsstellen nachsuchen […]." (SLI IV, Z. 234-239)
	Jugendbegleiter	Aussagen, die Hilfen und Unterstützungsleistungen im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms beschreiben. Es müssen explizit Beispiele dieser Hilfen und Unterstützungen geschildert werden. Eine bloße Aufzählung von Einrichtungen als Kooperationspartner reicht nicht aus.	„[…] wir haben zurzeit 5-6 Leute über das Jugendbegleiterprogramm hier mit an der Schule […]" (SLI I, Z. 282-283)

Kategorie	Ausprägungen	Kodierregel	Ankerbeispiele
Unterstützungsstrukturen für Schüler	Angebote der Schulsozialarbeit	Aussagen, die spezifische Angebote der Schulsozialarbeit beschreiben, die einer individuelleren Betreuung der Schüler sowie einer Angebotserweiterung der Schule dienen. Der Nutzen dieser Angebote für die Schüler muss explizit geschildert werden.	„Und dann natürlich kommt jetzt wieder zur Tragung, […] diese [Schulsozialarbeiterin], Berufsbegleitung, das ist genial so etwas. Diese Sache, diese Frau […], die in den Ferien Schüler hier her bestellt und mit denen bespricht, wie sieht eine Vorstellung aus oder hast du deine Bewerberakte alle beisammen." (SLI I, Z. 516-520)
	Förderangebote	Aussagen, spezifische Angebote der Förderung, wie z.B. Übungs- und Trainingsstunden, für Schüler beschreiben. Der Nutzen dieser Angebote für die Schüler muss explizit geschildert werden.	„Und zum zweiten durch unsere Übungsstunden. Das sind im weitesten Sinne die Stunden, in denen die Kinder ihre Hausaufgaben machen können […]. Die Kinder haben da die Möglichkeit diese Aufgaben zu erledigen, die sie von ihren jeweiligen Fachlehrern bekommen haben und zu üben, wie der Name schon sagt. Und es ist immer eine Lehrkraft da, die sich um den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin kümmern kann." (SLI IV, Z. 516-523)
	Wahlangebote	Aussagen, die sich auf Wahlangebote für Schüler beziehen, die zur Förderung der Schüler genutzt werden. Der Nutzen dieser Angebote für die Schüler muss explizit geschildert werden.	„Ein Teil dieser Klasse 5/6 ist die so genannte Wahlarbeit, wo speziell Methodentraining betrieben wird, aber eben nicht als Trockenübung, sondern immer am, am lebenden Objekt, sprich an irgendeinem Fach oder an einem Fächerverbund." (SLI IV, Z. 43-46)
	Veränderung der Unterrichtskultur	Aussagen, die Veränderungen im Unterrichtsalltag beschreiben, die zur Förderung der Schüler genutzt werden. Der Nutzen dieser Angebote für die Schüler	„Und dann gibt es eine MT, das ist eine Mathetrainingsstunde; das heißt einmal in der Woche hat er zu seinen normalen Mathestunden eine Stunde in der

Kategorie	Ausprägungen	Kodierregel	Ankerbeispiele
		muss explizit geschildert werden.	halben Klasse. Das sind also bei, bei 25 Leuten sind das dann halt 12 oder 13 Leute. Und diese Stunden […] werden in der Regel so absolviert, dass mit irgendwelchen Übungseinheiten gearbeitet wird, weil man dann auch die Zeit hat zu dem einzelnen zu gehen und zu sehen, macht er es richtig, macht er es nicht richtig, er kann fragen." (SLI III, Z. 481-487)
Gelingensbedingungen von Ganztagsschulen	Engagement und Motivation im Kollegium	Aussagen, die betonen, dass das Kollegium hinter der Arbeit steht, Interesse zeigt und sich auch einer Mitarbeit im Ganztag nicht verschließt.	„[…] ein gutes Kollegium, das dahinter steht." (SLI I, Z. 449-450)
	Innovationsbereitschaft	Aussagen, die auf eine gemeinsame Bereitschaft zu Veränderungen der am Schulleben Beteiligten schließen lassen.	„Wenn wir es sowieso machen müssen, dann fangen wir gleich an." (SLI IV, Z. 565-566)
	Engagierte und motivierte Schulleitung	Aussagen, die Haltungen, Einstellungen und Kompetenzen beschreiben, die für erfolgreiches Schulleitungshandeln im Ganztag als wichtig angesehen werden.	„Verfechter von Ganztagsschulen" (SLI IV, Z. 9)
	Qualifikation und fachliche Voraussetzung des Lehrpersonals	Aussagen, die die Notwendigkeit von fachlich qualifiziertem Personal in Ganztagsschulen betonen. Hierunter fallen auch konkrete Vorstellungen von erforderlichen Kompetenzen, die von den pädagogischen Fachkräften erwartet werden.	„[Es] ist auch unabdingbar für eine Ganztagsschule, dass ein Lehrer rausgesucht wird der genau passt." (SLI I, Z. 112-113)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Einbindung zusätzlicher pädagogischer Fachkräfte	Aussagen, die belegen, dass neben Lehrern auch zusätzliche pädagogische Fachkräfte in Ganztagsschulen beschäftigt werden sollten. Sie haben vor allem eine Entlastungsfunktion seitens der Lehrer.	„[…] ich frage mich heute, […] wie bin ich eigentlich früher ohne Schulsozialarbeiter ausgekommen, weil sich doch im Laufe der Jahre die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit erheblich [gesteigert hat]. [Aufgrund] von meinen Lehrern, die eigentlich bei weitem überfordert sind mit den schwierigen Fällen, die jetzt in den letzten Jahren sich häufen, aufgrund der gesellschaftlichen Struktur, die sich geändert hat." (SLI I, Z. 178-185)
	Räumliche und materielle Ausstattung der Schule	Aussagen, die sich auf die Räumlichkeiten als wichtige Voraussetzungen für die Realisierung von Ganztagskonzepten beziehen.	„[…] von vornherein hatte die Schule schon einen Leseraum für Stillarbeit. […] Also solche Voraussetzungen die eigentlich dringend notwendig sind um einen ordentlichen Ganztagsbetrieb und zwar einen Ganztagsbetrieb für alle, einschließlich der Mittagszeit nun den Kindern zu bieten. (SLI I, Z. 83-87)
	Kontinuierliche Schulentwicklungsarbeit	Aussagen, die erkennen lassen, dass Ganztagsschulen als ständiger Entwicklungsprozess verstanden wird. Hierunter fallen auch Aussagen zur Teilnahme an internen und externen Evaluationen.	„[…] Ganztagsbetrieb, der jedes Jahr trotz allem, jedes Jahr wieder neu überdacht werden muss." (SLI I, Z, 143-144)
	Kooperationsstrukturen auf verschiedenen Ebenen	Aussagen, die Kooperationen auf schulischer und außerschulischer Ebene beschreiben.	„Wir haben hier, wir sind in der Koordinationsgruppe und der Arbeitskreis, da ist die Schule natürlich fest mit eingebunden." (SLI I, Z. 313-315)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Partizipation der Eltern	Aussagen, die beschreiben, dass Eltern an der Ganztagsorganisation beteiligt sind und kontinuierlich über Veränderungen und Weiterentwicklungen informiert werden.	„Dann haben wir eine…, eine Elternbeiratsitzung gemacht in der ich das auch noch mal vorgestellt habe, unsere Pläne vorgestellt habe und die Eltern, die in dem Elternbeirat waren, die fanden das toll und spannend und sehr interessant und waren sehr dafür, so dass es auch kein Problem gab." (SLI IV, Z. 118-121)
	Inhaltliche Konzeption	Aussagen, die sich auf eine schriftliche Konzeption als Basis der Ganztagsorganisation beziehen.	„[…] die Konzeption […]." (SLI, Z. 137)
	Steuerungsgruppen / Leitungsteams	Aussagen, die beschreiben, dass eine spezifische Gruppe von Lehrern für die Ganztagsorganisation zuständig ist.	„Die Schule hat ein Leitungsteam […]. Es sind zwei Lehrer zuständig, die mitplanen und organisieren und junge Lehrer, die neue Ideen mit einbringen […]." (SLI I, Z. 145-147)
Hemmende Faktoren der Ganztagsschulentwicklung	Unzureichende Ausbildung / fehlende Kompetenzen der Lehrkräfte	Aussagen, die fehlende Qualifikation und fachliche Voraussetzung des Lehrpersonals beschreiben.	„Dem steht entgegen, dass der Lehrer ein, erst ein Wissensvermittler ist und dann ein, ein, eventuell, ich möchte es jetzt mal so formulieren, ein sozialpädagogisch interessierter Kollege ist. Das, das hat Grenzen, was er da einbringen kann." (SLI III, Z. 77-79)
	Mangel an pädagogischen Fachkräften	Aussagen, die sich auf das Fehlen von Sozialarbeitern im Ganztag beziehen.	„ Das ist nicht die gleiche Erfolgsaussicht als ob […], dass das eine Person ist, […], der in seiner Ausbildung bestimmte Verhaltensstrukturen kennen gelernt hat und da therapeutisch in […] tätig werden kann." (SLI III, Z. 95-99)

Oberkategorien	Unterkategorien	Kodierregel	Ankerbeispiele
	Einstellung schulinterner Personen zur Ganztagsschule	Aussagen, die auf ein fehlendes Engagement und eine geringe Motivation im Kollegium schließen lassen. Hierunter fallen auch Aussagen die auf eine geringe Innovationsbereitschaft des Kollegiums hinweisen.	„Und das wichtigste ist für mich immer eines, ein Schulleiter kann tausend Ideen haben, aber es muss vom Kollegium heraus getragen werden und die müssen das annehmen." (SLI II, Z. 140-141)
	Fehlende zeitliche Ressourcen der Kooperationspartner	Aussagen, die belegen, dass die Bereitstellung von Ganztagsangeboten über außerschulische Personen und Einrichtungen mit Schwierigkeiten verbunden sind.	„Aber da ist auch wieder das gleiche Problem: Die Vereine sagen, […] wir haben zwar Übungsleiter, aber die sind ja alle berufstätig und können erst ab vier/fünf [Uhr]. Das würde einer Ganztagsschule insofern wenig dienlich sein." (SLI II, Z. 384-388)

http://www.springer.com/978-3-531-17851-6

Ganztagsschulentwicklung in einer kommunalen Bildungslandschaft
Möglichkeiten und Grenzen von Unterstützungsstrukturen
Eisnach, K.
2011, 238 S. 8 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-531-17851-6